



Beschlussvorlage 2022/324	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 60, Bürgermeisterreferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	20.10.2022	öffentlich

Grundsatzbeschluss Nahwärmeversorgung Rinnenthal

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zu einer möglichen Wärmeversorgung im Ortsteil Rinnenthal zur Kenntnis und begrüßt das Vorhaben, mit einer breiten Bürgerbeteiligung eine lokale, klimaneutrale Wärmeversorgung für den gesamten Ortsteil anzubieten. Die Verwaltung wird beauftragt, das Gremium eng über den Projektfortschritt zu berichten.
2. Der Stadtrat unterstützt grundsätzlich das Vorhaben einer lokalen Wärmeversorgung in Rinnenthal und schließt dabei die Schaffung der notwendigen planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung mit hoher Priorität ein. Die Verwaltung wird beauftragt, eine möglicherweise nötige Bauleitplanung schnellstmöglich vorzubereiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, eine Minderheitsbeteiligung der Stadt an der geplanten Projektgesellschaft zu prüfen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Eine klimafreundliche Nahwärmeversorgung ist eines der Kernanliegen des **Ortsentwicklungskonzepts (OEK) Rinnenthal**, das 2019 beschlossen wurde. In einer Arbeitsgruppe arbeiteten Aktive aus dem Ortsteilentwicklungskonzept an einer Projektidee, mit der der dominierende Energieträger Heizöl klimafreundlich ersetzt werden könnte. Eine Umfrage der Arbeitsgruppe im Jahr 2020 zeigte ein großes Interesse für den Anschluss an eine solche Wärmeverbundlösung.

Im Rahmen der Erstellung des **Digitalen Energienutzungsplans für den Landkreis Aichach-Friedberg**, an dem Bürgermeister Roland Eichmann als Mitglied der Steuerungsgruppe mitgearbeitet hat, konnte Rinnenthal als **Pilotprojekt** eingebracht werden. Das Ziel war es, zu untersuchen, wie eine ländlich strukturierte Ortschaft über ein Nahwärmekonzept zentral versorgt werden kann. Dazu wurde im April bis Juli 2021 vom beauftragten IfE (Institut für Energietechnik) über eine weitere Umfrage das Interesse in Rinnenthal vertieft und unter Einbezug aller energierelevanter Informationen durchgeführt. Von 267 Gebäudeeigentümern kamen 124 Antworten, eine ungewöhnlich hohe Rücklaufquote von 46%. Ein sofortiger Anschluss wollten 78 Rückläufer, 29 innerhalb weniger Jahre. Das Institut kam dann aufgrund der Annahme, dass eine wirtschaftlich tragfähige Lösung einen Mindestdurchsatz („Wärmebelegungsdichte“) von 800 kWh pro Meter Wärmeleitung und Jahr erforderlich macht, zu dem Ergebnis, dass eine zentrale Wärmeversorgung sich wirtschaftlich nicht tragen wird. Als Lösung wurde der Aufbau verschiedener kleinerer Nahwärmeverbundlösungen vorgeschlagen (**Anlage 1: Auszug aus dem Digitalen Energienutzungsplan für den Landkreis Aichach-Friedberg**).

Aus dem Arbeitskreis wurde unter Leitung von Werner Sedlmeyr mit der Stadt **am 12. November 2021 eine Informationsveranstaltung in Rinnenthal** durchgeführt und die Ergebnisse der Pilotstudie vorgestellt. Zusätzlich war ein Vertreter einer Firma eingeladen, die Nahwärmekonzepte mit Biomasse betreibt.

Im Fortgang wurde der Nachteil einer solchen Lösung schnell klar: ein enorm hoher administrativer Aufwand, um solche Mini-Netze zu implementieren. In kleinen Netzen mit wenigen Häusern ist die Klärung der Grundstücksfrage für die Erzeugungsanlage und die Rohrleitungen, die Gesellschaftsform für den Betrieb und der professionelle Betrieb unter Wahrung einer ausreichenden Sicherheit der Wärmeversorgung nur schwer zu bewältigen.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 hat die Situation auf dem Energiemarkt nochmals verschärft. Als Reaktion hat der Stadtrat am 17. März 2022 einen Beschluss gefasst, die Energieversorgung im Stadtgebiet mit höherer Priorität zu transformieren:

„8. Der Stadtrat betont die Bedeutung der Energiewende weg von importieren und fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien sowohl bei der Stromerzeugung als auch der Wärmeversorgung als auch im Bereich der Mobilität. Dazu muss die Stadt Friedberg entlang ihres Energienutzungsplans einen eigenen Beitrag leisten und die Potenziale im Stadtgebiet stärker als bisher erschließen. Genehmigungsverfahren für erneuerbare



Energien sind im Rahmen des rechtlich Zulässigen daher stets mit Vorrang zu bearbeiten.“

Bereits am **8. März 2022** gab es eine erste Besprechung in Rinnenthal zwischen den Aktiven aus dem OEK und Bürgermeister Roland Eichmann, um eine alternative Lösung zu finden. Als Beispiel diente das Nahwärmenetz der Gemeinde Mertingen, das von der Firma GP Joule umgesetzt wurde und betrieben wird. Unter der Leitung von Matthias Stegmeir bereitete die Arbeitsgruppe für den **5. August 2022 eine Besprechung vor mit der Firma GP Joule und der Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt**, um Grundsätze für ein mögliches Projekt in Rinnenthal festzulegen. Dreh- und Angelpunkt des Konzepts ist die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Firma, die aufgrund der umfangreichen Erfahrung mit über einem Dutzend Wärmenetzen eine Wärmebelegungsichte von 400 kWh pro Meter pro Jahr für auskömmlich hält. Da die Rohrleitungen ca. 70% der Gesamtkosten einer Wärmeverbundlösung ausmachen, war damit eine zentrale Wärmeversorgung wieder in den Bereich des Wahrscheinlichen gerückt. GP Joule konzipierte eine Lösung mit einer zentralen Luft-Wärmepumpe in Verbindung mit 2,7 bis 3 Hektar Photovoltaikfläche, die sich bei ca. 50% Anschlussquote im Ortsteil wirtschaftlich darstellen lassen könnte.

Ein weiterer Eckpfeiler wurde am 5.8. mit der **Einbindung einer Bürgerbeteiligung in das Projekt** über die Bürgerenergiegenossenschaft gesetzt, worüber nicht nur eine Mitsprache des Ortes in der zukünftigen Betreibergesellschaft gesichert, sondern auch eine lokale Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg der Anlage möglich gemacht werden soll. Zusätzlich ist es ein Wunsch aus dem OEK heraus, dass auch die Stadt Friedberg sich an einer Projektgesellschaft beteiligen soll. Eine solche Minderheitenbeteiligung müsste im Falle einer positiven Beschlussfassung mit der Rechtsaufsicht im Landratsamt geprüft werden.

Eine Informationsveranstaltung der Stadt Friedberg zusammen mit den Aktiven des OEK am **6. Oktober 2022** mit über 80 Besucherinnen und Besuchern zeigte wiederum das anhaltend hohe Interesse im Ort an einer lokalen und klimaneutralen Wärmeversorgung. Die Bürgerenergiegenossenschaft und die Firma GP Joule präsentierten zusammen das Konzept einer zentralen Wärmeversorgung über eine Luftwärmepumpe und einer Freiflächen-PV-Anlage. Angebote für entsprechende Grundstücke sind bereits vorliegend, allerdings sind in den kommenden Wochen Grundbesitzer in Rinnenthal aufgerufen, ebenfalls Angebote zu machen. **Im November und Dezember sollen die in Frage kommenden Grundstücke gesichert werden.** Darauf basierend würde die Firma GP Joule das Projekt durchrechnen und eine Preisgestaltung für einen Anschluss bei einer weiteren Informationsveranstaltung öffentlich machen. Zusammen mit der Bürgerenergiegenossenschaft soll ebenfalls **im ersten Quartal 2023 eine Gesellschaft zur Errichtung und Betrieb des Wärmenetzes gegründet** werden. Aus den bisherigen Erfahrungen heraus plant GP Joule mit fünf Monaten, um das vorhandene Interesse verbindlich zu sammeln und ein Leitungsnetz daraus abzuleiten. (**Anlage 2: Präsentation GP Joule**)

Ein Aufstellungsbeschluss für eine entsprechende Bauleitplanung unter der aufschiebenden Bedingung einer tatsächlichen Umsetzung des Projekts könnte allerdings bereits Ende 2022 oder Anfang 2023 erfolgen. So würde die Stadt Friedberg ihre Unterstützung signalisieren und eine Sicherheit in die Projektplanung bringen.



Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass eine Umsetzung des Projekts in Rinnenthal Pilotcharakter für die anderen Ortsteile und Teile der Kernstadt haben wird. Damit kommt der Wärmeversorgung in Rinnenthal die Rolle einer Initialzündung zu, um die Wärmewende in der Stadt Friedberg entscheidend voranzubringen.

Anlagen

Anlage 1: Auszug aus dem Digitalen Energienutzungsplan für den Landkreis Aichach-Friedberg
Anlage 2: Präsentation GP Joule (wird nachgereicht)